

# „Rechte und rassistische Normalisierungen – Rassismuskritik und Demokratiebildung als pädagogische Verantwortung“

**29.04.2026  
10 – 16:30 UHR IN DORTMUND**

**FACHTAG**

Gesellschaftliche Diskurse verschieben sich, sichtbar und zugleich schleichend. Rassistische, rechte und demokratiefeindliche Narrative werden weiterhin als legitime Meinungsäußerungen verhandelt, finden Resonanz in Medien, Politik und Alltagsgesprächen und prägen so auch das Denken und Handeln in pädagogischen Kontexten. Diese „Normalisierung“ rechter und rassistischer Positionen hat Folgen: für Fachkräfte, für Einrichtungen, und nicht zuletzt für junge Menschen, deren Lebensrealitäten, Zugehörigkeiten und Teilhabechancen dadurch unmittelbar betroffen sind.

Die Kinder- und Jugendhilfe, ebenso wie Schule und außerschulische Bildung, stehen damit vor der Aufgabe, Haltung zu zeigen und Position zu beziehen. Räume, in denen Demokratie und Vielfalt

praktisch erfahrbar sind, müssen gestaltet oder geschaffen werden. Dabei geraten Fachkräfte zunehmend in Spannungsfelder zwischen pädagogischem Auftrag, politischen Erwartungen und gesellschaftlichem Druck.

Die Fachtagung nimmt diese Entwicklungen in den Blick: Sie bietet Raum, um Prozesse der gesellschaftlichen Normalisierung kritisch zu analysieren, praktische Erfahrungen auszutauschen und Strategien des Widerstands und der Ermächtigung zu entwickeln. Zur Diskussion steht, wie Kinder- und Jugendarbeit demokratische und rassismus- und antisemitismuskritische Bildungsräume sichern und ausbauen kann und welche strukturellen, institutionellen und personellen Voraussetzungen dafür notwendig sind.

**Im Mittelpunkt stehen Fragen wie:**

- Wie entstehen und verfestigen sich rassistische und rechte Normalitäten – und welche Folgen hat das für die Kinder- und Jugendarbeit?
- Wie kann rassismus- und antisemitismuskritische und demokratische Bildungsarbeit unter Bedingungen von Polarisierung, Hassrede und Desinformation gelingen?
- Welche pädagogischen Handlungsstrategien wirken gegen rechte und rassistische Diskurse – Wie stärken wir Kinder und Jugendliche gegenüber rechten Raumnahmen im Stadtteil, in Institutionen oder in digitalen Räumen wie in Gaming Communities und auf Social Media?
- Wie können Fachkräfte gestärkt werden, um diesen Dynamiken nicht ohnmächtig gegenüberzustehen?



**Veranstalter\*innen:**

Ein Kooperationsprojekt mit Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit in Nordrhein-Westfalen (IDA-NRW), der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW (AJS NRW), dem Landesjugendring NRW sowie dem LVR-Landesjugendamt Rheinland und dem LWL-Landesjugendamt Westfalen organisiert.

Für Fragen steht Ihnen Birgül Demirtaş ([birguel.demirtas@ida-nrw.de](mailto:birguel.demirtas@ida-nrw.de)) zur Verfügung.

**Anmeldungen sind über das Anmeldeformular im Fortbildungsportal des LWL möglich:**

LWL | Rechte und rassistische Normalisierungen – Rassismuskritik und Demokratiebildung als pädagogische Verantwortung

**Veranstaltungsnummer:**  
**26-0601-303-0001-0001**

**Veranstaltungsort:**

Pulsschlag  
Bürgerhaus Dorstfeld  
Vogelpothsweg 15  
44149 Dortmund

Die Tagungsräume sind barrierefrei zugänglich.

**Programm**

10:00 Uhr **Ankommen und Anmeldung**

15:00 Uhr **Kaffeepause**

10:30 Uhr **Begrüßung & Moderation**

15:15 Uhr **Spoken Word**

10:50 Uhr **Spoken Word**

Hatice Şahin, Jura-Student\*in, LL.B. Uni zu Köln/Altınbaş Üniversitesi Türkei

15:25 Uhr **Podiumsdiskussion**

„Normalisierung, Widerstand, Empowerment: Pädagogische Praxis in Zeiten gesellschaftlicher Verschiebungen“

11:00 Uhr **Keynote & Diskussion**

„Sprache, Macht, Normalität – Wie Diskurse Wirklichkeit schaffen und Pädagogik herausfordern“  
Prof\*in Dr.\*in Derya Gür-Şeker, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

16:30 Uhr **Ende**

12:00 Uhr **Mittagspause**

13:00 Uhr **Workshops**

**Workshop 1:** „Strategien des Widerstands – Handlungsspielräume in rassismuskritischer Bildungsarbeit“

Wir behalten uns das Hausrecht vor, Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren oder sie bei entsprechenden Äußerungen von der Veranstaltung auszuschließen.

**Workshop 2:** „Institutionen in Bewegung – Struktureller Rassismus in der Kinder- und Jugendarbeit erkennen und verändern“

**Workshop 3:** „Normalität hinterfragen – Rassistische und antisemitische Diskurse in Alltag und Praxis erkennen“

**Workshop 4:** „Digitale Räume, rechte Raumnahmen – Handlungsmöglichkeiten in Social Media und Gaming“